



Seine Kaiserliche Hoheit Thronfolger Kaisersohn und Großfürst von Russland, Georgii Mihalovich Romanov, Vizepräsident der IC Solev, Andrey Golubev, der Berater der Kanzlei des Russischen Kaiserlichen Hauses Yuri Myshonkov, und der Erste Vorstand der Russischen Adelsversammlung, Alexander Korolov-Pereleshin (v.l.n.r.).

Festlicher Abend und hoher Besuch

Am ereignisreichsten Wochenende des Jahres für das offizielle Leipzig – dem des Gedenkens an die Völkerschlacht – lud die Peter-Degner-Stiftung zum Empfang in den Club International.

Text: Jana Dichelle Fotografie: Daniel Tieg

Für den festlichen Ausklang dieses 18. Oktober, an dem ein protokollarischer Höhepunkt den nächsten gejagt hatte, zählten auch Benita Goldhahn, Vizepräsidentin des Club International, Andrey Golubev, Vizepräsident des Moskauer IC Solev, Kai-Uwe Döhler, Geschäftsführer der Connection Company und Claus-Peter Paulus, Geschäftsführer des REGJO-Verlags, zu den Gastgeber. Der extensive Festkalender hatte derweil alles im Griff – und begründete auch die verspätete Ankunft des Ehrengastes des Abends, des in Madrid lebenden Sprosses der einstigen Zarenfamilie Romanow, Großfürst Michaiil Georgi Romanow, Sohn von Maria Wladimirowna, Großfürstin von Russland und Franz Wilhelm, Prinz von Preußen.

Orchester und Cellosolist

Derweil unterhielten sich die ungefähr 100 Gäste bei Kaminfeuer und klassischer Musik: Impresario Peter Degner war es gelungen, das Robert-Schumann-Sinfonieorchester unter der Leitung von Erik Schober, den spanischen Cellovirtuos

Fermin Villanueva und die Leipziger Pianistin Anja Halefeldt für die musikalische Gestaltung des Abends zu verpflichten. Mit der Ankunft des Großfürsten senkten sich die Stimmen, es folgte ein Blitzlichtgewitter. Veranstaltungsmanager Peter Degner zitiert später den Ehrengast: „Der Großfürst war sehr angetan und empfand den Abend als den Höhepunkt seines Leipzig-Aufenthalts.“

Aromen und Sympathien

Die Gäste standen derweil in kleinen Grüppchen beieinander; Russisch und Deutsch wurde gleichermaßen gesprochen. Visitenkarten wechselten die Besitzer, und mit ihrem Catering stimmte die Firma Lübberts thematisch auf das Jahr 1813 und die Nationen ein, die an der Völkerschlacht beteiligt waren: Es gab unter anderem grünen Speck mit Kaviar, Zwiebelkuchen mit Kräuter-frischkäse, Borschtsch mit Kümmelbrot, Saumagen mit Rotweinsauce und Maronenpüree; als Dessert wurden Apfel-Calvados-Küchlein mit Mandeleis gereicht. „Damals wie heute werden Kooperationen noch

immer über die gemeinsamen Sinne von Aromen und Sympathien verbunden“, philosophierte Kai-Uwe Döhler, der für das Catering verantwortlich zeichnete.

„Herzlicher Umgang“

Auch Gläser wurden gefüllt – unter anderem solche für Wodka, denn eine Verkostung des russischen Nationalgetränks war ebenfalls geboten: Torsten Junghans, ansonsten mit seiner Vodkaria in der Gottschedstraße zu Hause, versorgte die Gäste des Club International mit einer großen Vielfalt an Hochprozentigem.

REGJO-Geschäftsführer Claus-Peter Paulus freute sich über den Verlauf des Abends, dem intensive russisch-deutsche Vorbereitungen vorausgegangen waren: „Die Festlichkeit zeigt, wie Menschen – welcher Nation auch immer, adelig oder bürgerlich – herzlich und offen miteinander umzugehen verstehen.“ □